

DANIEL KÜNG / EXTRAFRISCH

22.8. – 27.9.2008

Mit dem Ausstellungstitel führt Daniel Küng (*1971, Luzern) weit in seine Thematik hinein. Extrafrisch könnte im Sinne von „besonders neuartig“ gelesen werden. Was bedeutet, dass er dem Publikum etwas zeigen will, was es bisher noch nie gesehen hat. Nun, all jene, welche schon mal versucht haben, etwas eigenes noch nie da gewesenes hervorzubringen, werden spätestens beim Patentamt oder beim sonstigen vertieften Studium der Materie festgestellt haben, dass es nahezu unmöglich ist, etwas zu denken, zu fühlen, zu machen oder zu planen, wie es noch nie jemand zuvor getan hat. Ein Fakt, welcher als Grundnot des Typus „genialistischer Künstler“ bezeichnet werden kann. Dieser Moment der Erkenntnis hat schon manche Künstlerseele an den Rand des Wahnsinns gebracht oder gar darüber geschubst.

Lässt man den Blick durch die Galerie schweifen, merkt man schnell, dass dieser Ansatz nicht stimmt. Was man sieht, ist Fotografie, ohne Tricks und Verrenkungen, sehr ansprechend und gediegen als Hinterglasmontage präsentiert.

Bewegen wir uns also noch von einer anderen Seite an den Wortlaut des Titels heran, so wie er wohl auch von den gleichbezeichneten und titelgebenden Fisherman's Friend Pastillen gemeint ist, und übersetzen extra mit „Aussen“, und frisch mit „Kalt“. Aussen-Kalt – dazu gibt es ja das beliebte Bonmot „Nachts ist es kälter als draussen“, ein primitives europäisches Haiku, welches die Betrachtung wohl doch näher an die Substanz der Ausstellung bringt: Die künstlerische Hervorbringung (griechisch Poiesis) als seismographisch empfindliches, wahrnehmendes (griechisch Aisthesis) Membran zwischen innerer und äusserer Welt des Künstlers. Für diese Deutung spricht das Selbstportrait des Künstlers. Janusköpfig blickt das Motiv in kubistischer Überlagerung in alle Richtungen, in sich selbst und ebenfalls auf das Bild direkt daneben, welches als weiteres Selbstportrait erkannt werden kann. Ein Doppelbock. Das Hirschgeweih, als Insignie der Potenz montiert an einen simplen Montagebock aus Holz. Auch dies wieder ein Janus, welcher sich offenbart: einerseits die Wirkung nach aussen, der einnehmende Eindruck, welcher ein Künstler auf die Umwelt zu machen verpflichtet ist, andererseits aber der Blick hinter die Fassade, die skelettöse Konstruktion dahinter, welche er zu errichten gezwungen ist, damit er dieses Gehörn überhaupt aufsetzen kann. Zur allgemeinen Deeskalation aber sei gesagt, dass der Künstler zum Glück nicht erlegt werden muss, damit eine Trophäe von ihm über den Kamin gehängt werden kann.

In den anderen Fotografien schweift Daniel Küng durch sein Atelier, welches seinen gesamten Hof umfasst. Jahrzehnte der Setzung von Gerätschaften werden als verstaubter Fundus für das Schaffen in Abbildungen wiedergegeben. Ob als Seitenhieb auf jenes Kunstschaffen gedacht, welches sich zu herzhaft aus der Kunstgeschichte bedient, sei dahingestellt. Eine Doppelbödigkeit, welche sich auch bei den grossformatigen dunklen Bildern mit den fröhlich frischen Farbeinsparungen einstellt. Bei genauerer Untersuchung erweist sich, dass sich das Bild vollständig aus Anschwemmungen von totem Pflanzenmaterial aufbaut.

Die Ausstellung kulminiert in einem Farbrausch von kleinformatigen Filmstills, welche Landschaftseindrücke um den Hof als umfassende Americanata darstellt. Irgendwo frei pendelnd zwischen Luzern und Dakota, zwischen William Eggleston und David Lynch, bis die Motive übergehen in schwarzweisse Winterwaldlandschaften und weisses Rauschen...

- > FR 22. 8. 2008 / 19 – 01 UHR / MUSEUMSNACHT /
21 UHR – 22 UHR / MONSIEUR MO RIO & BAND / LIVE KONZERT
- > 4.9. – 6.9.2008 / JEWEILS 19 – 22 UHR
TGN I : EIN GASTSPIEL / DIE BERLINER KÜNSTLERGRUPPE LÄDT ZUM SPIELE!
- > NÄCHSTE AUSSTELLUNG / 4.10. – 1.11.2008 / VERNISSAGE / FR 3.10.2008, 19 UHR / MONIKA KISS HORVÁTH

Die Alpineum Produzentengalerie erhält freundliche Unterstützung für das Programm 2008:

FUKA-Fonds der Stadt Luzern / Gemeinnützige Gesellschaft Luzern / Kanton Luzern, Kulturförderung / Casimir Eigensatz Stiftung, Luzern

ALPINEUM PRODUZENTENGALERIE LUZERN

Denkmalstrasse 11, CH-6006 Luzern, Tel. +41 41 410 00 25, info@alpineum.com, www.alpineum.com

Öffnungszeiten Do. - Fr. 16 - 19 Uhr / Sa. 11 - 16 Uhr / oder nach Vereinbarung